

HITTISAU UMUN



FOTO: Frauenmuseum Hittisau / Laurenz Feinig

AMTLICHE MITTEILUNG
ZUGESTELLT DURCH POST.AT
INFO.POST ENTGELT BEZAHLT

INFORMATION 01/21

Impressum und Redaktionsschluss

31. Ausgabe - Hittisau umuns

Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich
Gemeinde Hittisau, Platz 370, 6952 Hittisau
Telefon: +43 (0) 5513 6209-0 | E-Mail: gemeinde@hittisau.at
Homepage: www.hittisau.at | Facebook: www.facebook.com/gemeindehittisau
Layout: Christiane Eberle & Juliane Sohler

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **01. Juni 2021**

Information zu Einschaltungen:

Bilder mit entsprechender Auflösung, Textlänge entspricht
pro Spalte ca. 680 Zeichen bzw. ca. 95 Wörter (je Seite zwei Spalten)



UW 1003

Gedruckt nach den Richt-
linien des Österreichischen
Umweltzeichens

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Bgm. Gerhard Beer 04
 Vorwort Vizebgm. Anton Gerbis..... 10

Gemeindeinformation

Trinkwasserverband..... 12
 Abfall..... 13
 Flurreinigung..... 14
 Schulen Hittisau..... 16
 REP 18
 Geburten..... 21
 Hundehaltung..... 22
 Polizei..... 24
 V-Card..... 26
 Zitat 27

Aus den Ausschüssen

e-5 Team 28

Aus den Vereinen

Bergrettung Hittisau-Sibratsgfäll..... 31
 Krankenpflegeverein..... 32
 Faschingsteam..... 33
 Frauenmuseum..... 34
 Musikverein Hittisau-Bolgenach 36
 Familienverband Hittisau..... 38
 Alpa Kracher 39
 Weltladen Hittisau 40
 Naturpark Nagelfluhkette 42

Bildung und Soziales

Zeitpolster 35
 Mittelschulen Hittisau 36
 Familie & Bildung..... 38

Termine

Bereitschaftsdienste der Ärzte 54
 Jubilare 55

**Sehr geschätzte Bürgerinnen und
Bürger unserer schönen Gemeinde
Hittisau,**

Corona hier, Covid da.
Testen, Quarantäne, impfen oder auch nicht. Befürworter oder Gegner der Bestimmungen - eines ist gewiss: wir müssen vorerst alle mit dem Virus leben, mit allen Konsequenzen und vor allem mit allen Veränderungen, welche in unsere angeeigneten Lebensgewohnheiten kommen werden. Wie bei den meisten Veränderungen, die unsere Gesellschaft treffen, gibt es Gewinner und Verlierer. Es gibt Menschen, die fühlen sich gut behandelt. Viele Menschen glauben, von den entscheidungspflichtigen Menschen in politischen Funktionen vernachlässigt und ungerecht behandelt zu werden. Daten und Fakten werden gedreht und

gewendet, wie man sie gerne hören würde. Populismus hat Hochsaison, von Opportunismus geprägt, oft demagogische Politik mit dem Ziel die Menschen für sich zu vereinnahmen, bestimmen politische Debatten. Die Polarisierung verschiedener Gruppen führt zu Spannungen und zur Verstärkung der Meinungsunterschiede. Es ist spannend zu beobachten, wie derzeit jeder wüsste, was richtig ist und was nicht - schlussendlich aber kaum jemand bereit ist, auch die Verantwortung für die Umsetzung seiner Meinung zu übernehmen. Veränderungen - diese hat es zeitlebens der Menschheit immer gegeben. In keiner Zeit waren die Veränderungen in der Ge-

sellschaft, im gemeinsamen Zusammenleben, in der Entwicklung in verschiedensten Bereichen unseres Lebens derart gravierend, wie in den letzten Jahrzehnten. Die Menschen haben sich verändert, deren Ansprüche ans Leben, deren Gewohnheiten und Bedürfnisse. Von allem ein bisschen mehr - vor allem für mich - hat sich ausgeprägt und scheint im Bewusstsein sehr vieler Menschen ganz tief verankert zu sein. Wirtschaftswachstum, Wohlstand, funktionierendes Sozial- und Gesundheitssystem, unbeschwerter Konsum aller erdenklich möglichen Güter, offene Grenzen und Reisefreiheit, unbegrenzte Mobilitätsmöglichkeiten und ein Umgang mit unserer Mutter

Erde, welcher tiefe Spuren aufzeigt - die Zeit lehrt uns, mit Veränderungen bewusst umzugehen. Die Wirtschaft, die Kommunen, wir alle erleben gegenwärtig, dass man in einer Welt begrenzter Ressourcen nicht unbegrenzt weiterwachsen kann. Dennoch lautet die vorherrschende Devise zur Bekämpfung der inzwischen auf allen Ebenen unserer gesellschaftlichen Entwicklung zutage tretenden Schwierigkeiten: noch mehr vom Alten, noch mehr Einsparungen bei gleichzeitiger Forderung nach Erfüllung von noch größeren Ansprüchen. Wollen wir die auf uns zukommenden Herausforderungen im Bildungs- und Gesundheitssystem, unsere sozialen Absicherungen, den

Politikbetrieb gemeinsam meistern? Weiterentwicklung und damit auch echtes Wachstum kann zu jedem Zeitpunkt kommunaler Entwicklung möglich sein. Jedoch nicht zwangsläufig durch mehr Einwohner, mehr Gewerbetreibende, mehr Kinder oder gar mehr Geld, sondern durch eine günstigere Art des Umgangs miteinander, durch intensivere, einander unterstützende, einander einladende, ermutigende und inspirierende Beziehungen aller in der Gemeinde lebenden Bürger. Dann gibt es den Weg zu einer neuen Beziehungskultur - und dies funktioniert nur gemeinsam. Mit sehr viel persönlichem Einsatz von einigen Gemeindefunktionären, von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, haben wir es geschafft, den Blick auf diesen Weg zu richten. Die Schaffung und

Bereitstellung von Bildungseinrichtungen ist eine wichtige Basis für eine gute Entwicklung einer Gemeinde im ländlichen Raum. Die Bereitstellung von guten Betreuungsplätzen für alle Altersstufen ist notwendig, um Lebensqualität für alle Menschen zu gewährleisten. Plätze für Begegnung und Kommunikation sind ebenso wichtig, um soziale Vereinsamung zu lindern, wie auch eine bedachte Raumplanung. Ständig wachsende sowie neue ökonomische und soziale Anforderungen erfordern auch den ständigen Blick über den Tellerrand. Um auch zukünftig die Eigenständigkeitsbedingungen der kleinen Gemeinden zu sichern, sind Gedanken an Einsparungs- und Effizienzverbesserungen in unseren Kommunen alltäglich. Gemeindeverbände und -kooperationen wie der „Schülerhalterverband Hittisau“, der

„Sozialsprenkel Vorderwald“, die „Sozialzentren Vorderwald“ (unser Pflegeheim), der „Naturpark Nagelfluhkette“, die „Wirtschaftsregion Vorderwald“, die gemeinsame „Finanzverwaltung Vorderwald“, die „Energierregion Vorderwald“ oder die „Baurechtsverwaltung Bregenzerwald“ bilden inzwischen eine unerlässliche Basis, um alle an die Gemeinden gestellten Anforderungen den Vorschriften entsprechend zu erledigen. Vielen Dank an alle Menschen in diesen Einrichtungen, die uns und unsere Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Tun und ihren Mühen tagtäglich unterstützen. Wenn wir uns zu Beginn des Frühjahrs auf die anstehenden Arbeiten vorbereiten, welche die wegschmelzende Schneedecke zum Vorschein bringt, denken wir meist nochmals an den vergangenen Winter

zurück. Der vergangene Winter war einer, wie wir ihn noch nicht erlebt haben. Tolle Voraussetzungen zum Langlaufen und Schifahren scheinen selbstverständlich zu sein. Platz auf den Pisten und (zu) angenehme Temperaturen im Februar waren super für viele Einheimische. Besonders eigenartig war die Situation, über den ganzen Winter keine Urlauber zu sehen, zu spüren, zu bewirten und zu beherbergen. Sie haben uns gefehlt, „unsere“ Gäste aus Deutschland, aus den Niederlanden, aus der Schweiz, aus der ganzen Welt. Wir haben die Gäste vermisst, für ein gutes Gespräch, als guten Kunden, als Konsument, als Garant für viele Arbeitsplätze. Vielen wurde in dieser Zeit endgültig bewusst, welche Bedeutung der Tourismus auch für unsere Gemeinde hat. Es sind nicht „nur“ Hotellerie und

Restaurants, die von den Gästen profitieren. Die Wertschöpfung aus dem Tourismus kommt nicht minder Handelsbetrieben, Dienstleistern, Handwerkern und auch der Landwirtschaft zu Gute. Ohne die von mir allesamt sehr geschätzten Urlauber bei uns in Hittisau wäre vieles nicht möglich. So sehr ich der Überzeugung bin, dass unsere so vielfältige Kulturlandschaft die Basis für unsere Lebensqualität bereitstellt, so sehr bin ich auch davon überzeugt, dass ohne die Wertschöpfung aus dem Tourismus ganz vieles in unserer Gemeinde nicht möglich wäre. Ich freue mich sehr darauf, die ersten Gäste wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Die damit verbundenen Ansichten und Einstellungen, der Austausch

über Dinge aus der ganzen Welt erweitern stets den eigenen Horizont – ein weiterer Verdienst unserer Urlauber. Ich wünsche allen Menschen die oft erwähnten „Frühlingsgefühle“. Mögen diese aufmuntern, das so vielfach vorkommende Gute bei uns zu sehen. Und ich wünsche mir eine baldige Zeit ohne Lockdown, ohne Ausgeheinschränkungen. Eine Zeit, in der man sich im Wirtshaus wieder treffen kann, Konzerte und Sportereignisse veranstalten und besuchen darf. Eine Zeit, in der wir den Weg zu einer neuen Beziehungskultur finden.

Alles Gute
Gerhard Beer



Aus Nah und Fern.

Oesterreich-Ungarn.

Hüttisau im **Bregenzerwald** ist eine manchem noch nicht bekannte Sommerfrische. 800 *m* über dem Meere, in einem reizend schönen Thalkessel liegend, dessen Umrahmung und Schönheit nicht leicht übertroffen wird, eignet sich Hüttisau vorzüglich als Erholungsort, als Ausgangspunkt für Gebirgstouren, sowie wegen seiner mittleren, von dem Nordwinde geschützten und nebelfreien Höhenlage als Herbststation. Herrliche Spaziergänge in Laub- und Nadelwäldungen auf schönen, neuangelegten Wegen bei köstlicher, staubfreier Luft, ein neues Schwimmbad, sowie aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zu Jagden, so auch zur Fischerei, laden zum Aufenthalte ein; ferner bieten vielfache kleinere und grössere Ausflüge einen nicht schöner zu wünschenden Aufenthaltsort. Für hübsch gelegene Wohnungen, grösstentheils mit Gartenbenützung, wird von Seite des Verschönerungsvereins Hüttisau bereitwilligst Aufschluss ertheilt, ebenso sind drei Gasthöfe vorhanden.

Sehr geehrte Hittisauerinnen und Hittisauer

Vor ungefähr 200 Jahren wütete in Europa und Nordamerika in den Krankenhäusern das sogenannte Kindbettfieber. Über ein Jahrhundert lang starben zeitweise bis zu 40% der Frauen innerhalb von 48 Stunden nach der Geburt ihres Kindes. In vielen Spitälern forschten damals Ärzte und unterrichteten dort auch ihre Studenten. Sie untersuchten Leichen und gingen danach, ohne sich die Hände zu waschen, auf die Geburtsstationen. Die Ärzte wussten nichts von Keimen, von Bakterien und Viren. Dr. Ignaz Semmelweis arbeitete in der Zeit von 1846 - 1849 in der Geburtsklinik des AKH in Wien. Er setzte sich für das Waschen der Hände und Instrumente ein. Er wurde von seinen Kollegen ignoriert und verspottet, weil seine Theorien den damaligen medizinischen Überzeugungen und Praktiken widersprochen haben. Die anderen Ärzte bezeichneten ihn als verrückt, sein

Vertrag im AKH wurde nicht verlängert und er starb als Ausgestoßener in einer Anstalt. Es dauerte noch Jahre bis die Menschen begriffen, wenn sie ihre Hände waschen, dann hört es auf. (Daten aus Wikipedia) Heute wissen wir viel mehr. Wir können Abstand halten, Masken tragen, uns impfen lassen, einfach Verantwortung für unser Tun übernehmen und vernünftig handeln. Impfen ist in einer Pandemie der „Game Changer“. Nichts hat stärkeren Einfluss, nichts kann die derzeitige Lage so radikal ändern, wie ausreichend immune Menschen. Die Älteren von uns wurden noch gegen Pocken geimpft und wir haben noch einige Menschen kennengelernt, die ihr Leben lang an den Folgen einer Kinderlähmung gelitten haben. Die Krankheiten gibt es heute nicht mehr. Impfen war und ist eine der großen Errungenschaften der Medizin, der Menschheit. Selbstver-

ständig können wir gemeinsam auch diese Krankheit wieder ausrotten. Die aktuelle Entwicklung und der Frühling veranlassen einige Menschen zu zaghaf-ten, vorsichtigen Planungen für ersehnte Veranstaltungen nach der langen War-tezeit. Das ist wichtig und wertvoll. Das gibt Hoffnung und Perspektiven für die von der Krise betroffenen Menschen und Branchen. Der Schilift Hittisberg, die Loipe und die Winterwanderwege waren heuer sehr wertvoll. Es ist etwas Beson-deres, was Hittisau damit anbieten kann. Das hat vielen Menschen, über mehrere Wochen hinweg, immer wieder einige schöne Stunden ermöglicht. Herzlichen Dank den Mitarbeiter*innen der Gemein-de für den engagierten Einsatz auch in diesem Bereich. Der Schulbau in Hittisau hat nach einer sehr langen Entschei-dungs- und Planungsphase begonnen. Der Kran auf der Baustelle ist beein-

druckend. Ein sehr hohes, ein wichtiges „Symbol“, das den Glauben der Menschen an eine langfristig gute Entwicklung von Hittisau zeigt. Investitionen in Schulen, in die Zukunft unserer Kinder und Enkel sind das Vernünftigste, das eine Gesell-schaft tun kann. Die Kinder, die jetzt ge-boren werden, sollen eine Lebenserwar-tung von 100 und mehr Jahren haben. Sie müssen sich in einer immer schneller ver-ändernden Welt mit moderner Kommu-nikation, einer Flut von Information, mit dem von uns verursachten Klimawandel und immer neuen Technologien zurecht-finden. Sie sollen eine gute Ausbildung bekommen und in einer intakten Welt glücklich leben können.

Schönen Frühling und freundliche Grüße
Anton Gerbis



TRINKWASSERVERBAND BREGENZERWALD

Generationenprojekt für die Sicherung der Wasserversorgung

Zehn Gemeinden aus dem Bregenzerwald - Andelsbuch, Bezau, Egg, Hittisau, Krumbach, Lingenau, Langenegg, Riefensberg, Schwarzenberg und Sibratsgöll - haben den Trinkwasserverband Bregenzerwald gegründet um die Trinkwasserversorgung für die nächsten Generationen zu sichern. Ein weiterer Beschluss wurde für die Arbeiten zur Errichtung und zum Probetrieb des Brunnen Hohlstein in Schwarzenberg gefasst. Im Gebiet der Parzelle Hohlstein besteht der Untergrund aus zwei übereinander liegenden grundwasserführenden Schichten. Beide Grundwasserstockwerke weisen sehr gut durchlässige Schottererschichten auf, sind getrennt durch eine elf Meter mächtige Dichtschicht und reichen bis 100m in die Tiefe. Mit einer Schüttung von mindestens 25 Liter/Sekunde sollte die Trinkwassersicherheit über die nächsten Jahre

in den Mitgliedsgemeinden jedenfalls gesichert sein.

Neptun Wasserpreis

Der Neptun Wasserpreis ist der österreichische Umwelt- und Innovationspreis rund ums Wasser. Der Trinkwasserverband Bregenzerwald hat hierbei das Land Vorarlberg vertreten. Ausschlaggebend für den Landessieg waren die Solidarität und das Engagement der einzelnen Gemeinden, durch den Zusammenschluss zum Wasserverband gemeinsam die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung für die nächsten Generationen zu sichern. In der Kategorie WasserGEMEINDE konnte ganz Österreich online mitentscheiden wer sich den Bundessieg holt und im März von Bundesministerin Elisabeth Köstinger als „WasserGEMEINDE 2021“ ausgezeichnet wird. Die Übergabe der Landespreise wird ebenfalls im März durch Landesrat Christian Gantner erfolgen.



ABFALLSÄCKE AM STRASSENRAND

Auf Grund von Beschwerden aus der Bevölkerung möchten wir noch einmal dringend an alle appellieren:

Die Restmüllsäcke und die gelben Säcke dürfen frühestens am Vorabend des Abholtages an den Straßenrand gestellt werden. Die Säcke bitte nur an der Straße zur eigenen Zufahrt abstellen oder in Absprache mit den Nachbarn. Bitte NICHT einfach irgendwo dazu stellen. Sollten Säcke aus Versehen eine Woche zu früh deponiert werden, MÜSSEN diese wieder zurückgeholt werden. Sturm, Schneeflüge oder Tiere können die

Säcke beschädigen und der Müll liegt offen da. Wenn in den gelben Säcken nicht nur Kunststoff, sondern auch Restmüll oder nicht recycelbares Plastik (Spielzeug, Schaumgummi) entsorgt wird, wird der gelbe Sack vom Müllabfuhrunternehmen NICHT mitgenommen und muss wieder vom Bürger entfernt und richtig entsorgt werden.

Wir bitten alle HittisauerInnen dies zu beachten und bedanken uns ganz herzlich bei all jenen, für die diese Dinge selbstverständlich sind und denen ein sauberes Ortsbild ein Anliegen ist.



FLURREINIGUNGSAKTION „SAUBERE UMWELT BRAUCHT DICH!“

Leider werfen immer noch viel zu viele Menschen ihren Abfall - von der Plastikflasche bis zum Zigarettensammel, von der Jausenverpackung bis zum Hausmüll - einfach achtlos am Straßenrand, an Uferböschungen oder an vielen anderen Stellen weg. Deshalb ist es inzwischen Tradition, dass sich jedes Frühjahr im ganzen Land Freiwillige einige Stunden Zeit nehmen und aufsammeln, was in ihrer Gemeinde an Unrat liegengelassen ist. Diese alljährliche Flurreinigung unter dem Titel „**Saubere Umwelt braucht dich!**“ findet in Hittisau ab 22.03.2021 (ca. 3 Wochen) statt. Jeder ist dazu eingeladen, sich an der Landschaftsreinigung zu beteiligen und gemeinsam unser Hittisau wieder sauber zu machen. Bitte als Gruppe die aktuellen Corona Bestimmungen beachten. Um die Aktion besser koordinieren zu können, wird gebeten die Strecken, die

begangen werden beim Bürgerservice zu melden. (Tel: 05513/6209-214 oder buergerservice@hittisau.at) Handschuhe, Müllsäcke und Greifer können im Bürgerservice während der Öffnungszeiten mitgenommen werden. Die Gemeinde Hittisau bedankt sich bei allen, die sich an der Flurreinigung beteiligen mit einem Gutschein für eine fair gehandelte Schokolade vom Weltladen.

Strecken

1. Sonnenrain, Windern, Tannen, Banholz, Dorfplatz
2. Windern, Feldweg Richtung Hirtobel, Richtung Lingenau bis Scheidbachtobel (Haus Stumvoll) Nußbaum, Windern, Dorfplatz
3. Rain bis Kuferei Lässer, Rainerau, Hängebrücke, Häusern, Reute, Fußweg



- Richtung Steg, Dorfmitte
4. Fußweg beim Sport Spettel bis Eberle Reinhold, rechts bis Holzlager, Dachsbau hinunter, Wasserwanderweg, Engen lochschlucht, zurück Richtung Rainerau bis Mühle, links den Fußweg hinterm Heizwerk, links den Waldweg Richtung Dachsbau, dann rechts den Feldweg Richtung Kreuzbühl, Dorfplatz
5. Kreuzbühl, links Wasserwanderweg Richtung Hauptstraße, Straße entlang Richtung Heizwerk, Mühle, Ach bis Häusern, links Fußweg Dürllinde, Gfäll, Wendelinskapelle, Fußweg Richtung Kommabrücke, Schwimmbad, Dorfmitte
6. Windern, Bühl, Häleisen, Bushäuschen Tannen, Fußweg Marienkapelle Bad, Schwimmbad, Kommabrücke Fußweg bis Bolgenachstraße, Heizwerk, Dorfmitte

7. Tobelrunde: Korlen, Töbele, Steinpis, Hirtobel, Dorfplatz
8. Heideggen, Korlen, Stöcken, Hut, Bütscheln, Dorf, Schilift, Großenbündt, Dorfmitte
9. Heideggen, Großenbündt, Sütten, Gehweg Richtung Mersen, Kreuzung rechts, dann noch mal rechts Fußweg Richtung Brand, Ließenbachbrücke:
- 1x links bis zum Steg
 - 1x rechts Richtung Wildenrain und
 - 1x gradeaus bis GH Alpenrose,

Lange Routen

10. Stöcken, Gferen, Hinterberg, Genabend, Hut
11. Rotenbergrunde: Tannenmannsbühl, Häleisen, Rotenberg
12. Wendelinskapelle, Gschwend, Gehen Hennenmoos,
13. GH Alpenrose, Lecknertal
-



SCHULEN HITTISAU Georg Bals

Das Projekt Schulen Hittisau schreitet weiter voran. Die Herausforderungen für den Umzug der Schüler/Innen der Volksschule und der Polytechnischen Schule in die Ausweichschule konnte dank der hervorragenden Organisation von Ort. Schafft im Namen von Christiane Eberle reibungslos bewerkstelligt werden. Ein großer Dank ergeht hier besonders an die Eltern, Lehrer/Innen, Schüler und alle freiwilligen Helfer/Innen die sich hier voll engagiert haben. Ein großer Dank auch an die Raumpflegerinnen Dominique Berkmann, Willi Silvia und Meral Kartal die es geschafft haben, die Ausweichschule und die Mittelschule wieder so auf Vordermann zu bringen, dass die Schüler/Innen und das Lehrpersonal im Herbst 2020 in eine saubere Schule einziehen durften. Die Kosten für die Ausweichschule, samt Planungen, Infrastrukturmaßnahmen Kanal, Wasser, Strom, Telekomanschluss, Erdarbeiten, Fundamente, Zimmermannsarbeiten, Bodenbeläge,

Verglasungen etc. belaufen sich auf Rund € 916.000,00 Brutto wobei hier nach termingerechten Abschluss des Projektes ein garantierter Rückkaufwert von rund € 261.000,00 wieder abgezogen werden kann. Durch den reibungslosen Umzug konnte am 27.07.2020 mit den Abbrucharbeiten des Volksschulgebäudes durch die Firma Kessler bewegt's zeitgerecht begonnen werden. Pünktlich zum Schulanfang im September 2020 konnten die Abbrucharbeiten abgeschlossen werden. Ein Dankeschön für das aufgebrachte Verständnis der Nachbarn und Anrainer für die Unannehmlichkeiten, die ein solcher Abbruch zwangsläufig mit sich bringt. Die Kosten für den Abbruch beliefen sich auf Brutto rund € 251.000,00. Am 03.11.2020 wurde mit den Erdarbeiten für den Aushub für das Gebäude der Mittelschule und der Polytechnischen Schule durch die Firma Berkmann begonnen. Die Aushubarbeiten für das künftige Gebäude der Mittelschule und



Polytechnischen Schule konnte noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden. Laut Reinhard Schmelzenbach (Projektsteuerung/Bauleitung) befinden sich die Bauarbeiten genau im Zeitplan. Das milde Wetter und die derzeit schneefreie Situation ermöglichen es im Zeitplan zu bleiben. Derzeit wird die Bodenplatte durch die Firma Hilti&Jehle für das Gebäude der Mittelschule und Polytechnischen Schule in drei Abschnitten gegossen. Ab KW 9/2021 wird mit Aufbau der Seitenwände vom Untergeschoss begonnen. Der Massivbau der Mittelschule soll bis Juni fertiggestellt sein, dann beginnt der Holzbau. Im Mai wird mit dem Haus für die Aula und die Turnhallen sowie der Tiefgarage gestartet. Mit einer Fertigstellung der beiden neuen Häuser rechnet Reinhard Schmelzenbach mit Sommer 2022, anschließend beginnt der Umbau vom Bestandsgebäude. Der erweiterte Ausschuss des Schulerhalterverbandes

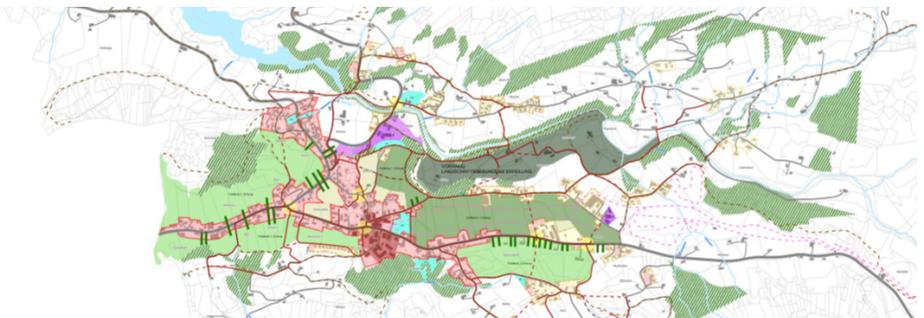
Hittisau mit Bgm. Ulrich Schmelzenbach (Gemeinde Riefensberg), Willi Metzler (Gemeinde Riefensberg); Bgm. Martin Bereuter (Gemeinde Sibratsgfall), Christian Natter (Gemeinde Sibratsgfall), Bgm Gerhard Beer, Ida Bals, Josef Reiner, Manfred Felder (ab Legislaturperiode 2020) und Georg Bals als Projektkoordinator haben sich in bisher 37 Sitzungen bemüht die anstehenden Entscheidungen im Sinne der Nutzer/Innen und besonders auch in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit zu lenken. Gefordert bei diesem umfangreichen Projekt sind auch die Direktoren Hanno Metzler und Wolfgang Heim mit ihrem LehrerInnenkollegium, die in unzähligen Abstimmungsbesprechungen mit Architekt Matthias Bär und den Fachplanern die künftige Ausstattung der Schule abstimmen. Auf ein weiterhin gutes Gelingen und ein reibungsloses Miteinander aller Beteiligten des Projektes Schulen Hittisau.



RAUMPLANUNG - RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN (REP)

Unter Raumplanung werden die planerischen Vorgänge subsumiert, einen geographischen Raum, oft ein bestimmtes Verwaltungsgebiet, nach seinen naturräumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten zu ordnen und gezielt zu nutzen. Die Raumplanung befasst sich mit der zukünftigen Entwicklung der Raumordnung und kann in Form eines Raumordnungsprogrammes festgeschrieben werden. Wenn wir von Raumplanung sprechen, dann geht es um das Bemühen und das gezielte Einwirken auf die räumliche Entwicklung der Gesellschaft, der Wirtschaft und der natürlichen, gebauten und sozialen Umwelt in der Gemeinde. Es ist dabei die Aufgabe der politisch Verantwortlichen, die räumlichen Anforderungen in Bezug auf die unterschiedlichsten Aspekte abzustimmen. Dabei ist

auf vielerlei Gegebenheiten bedacht zu nehmen und gewissenhaft Vorsorge für künftig notwendige Raumfunktionen/-nutzungen zu treffen. Verkehr, Umwelt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsstruktur, soziale Gegebenheiten, Wirtschaft - in einer nachhaltigen Raumentwicklung ist das Bestreben, diese sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen und ökologischen Ansprüche an den zur Verfügung stehenden Raum möglichst miteinander in Einklang zu bringen. Es ist und muss unser Bestreben sein, unsere natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Luft, Wasser, Wald und die Landschaft zu schützen. Und bei alledem erscheint es die schwierigste Aufgabe zu sein, den Gleichheitsgrundsatz nicht aus den Augen zu verlieren. Im neuen Raumplanungsgesetz ist vorgesehen, dass jede Gemeinde in



Räumlicher Entwicklungsplan (REP)

Vorarlberg bis spätestens Ende 2022 über einen räumlichen Entwicklungsplan verfügt. In diesem als Verordnung zu erlassendem Werk soll die zukünftige Entwicklung der Raumordnung festgehalten werden. Der räumliche Entwicklungsplan (REP) wird die zentrale Grundlage für alle zukünftigen raumplanerischen Entscheidungen bilden. In einem Bürgerbeteiligungsprozess soll gemeinsam mit kompetenten Experten unser bereits in den Verordnungsstatus gebrachte räumliche Entwicklungskonzept (REK) überarbeitet werden. Erste Vorbereitungen dazu sind bereits abgeschlossen. Den offiziellen Startschuss für die Überarbeitung wird die Gemeindevertretung in einer der nächsten Sitzungen nach wahrscheinlicher Empfehlung aus dem Raumplanungsausschuss geben.

Nach Absprache mit den zuständigen Aufsichtsbehörden werden wir uns bemühen, Widmungswünsche, die eine klare Entscheidung auf Grund der gesetzlichen Gegebenheiten und des aktuell verordneten REP zulassen, schnellstmöglich zu behandeln. Für Widmungsansuchen, die nicht durch die bestehenden Grundlagen des derzeit gültigen REP gedeckt sind, kann bis zum Inkrafttreten der überarbeiteten Verordnung keine Entscheidung getroffen werden. Im Einzelfall, dessen Begründung von der Aufsichtsbehörde positiv bestätigt wird und der aus fachlicher Sichtweise in der REP-Überarbeitung klar seinen Platz finden wird, kann eine Entscheidungfindung vor Abschluss des „neuen“ Entwicklungsplanes angestrebt werden. Mit folgendem, voraussichtlichen „Fahr-



plan“ bis zur Rechtswirksamkeit des neuen räumlichen Entwicklungsplanes (REP) gemäß den Vorgaben des Raumplanungsgesetzes kann gerechnet werden:

- Frühjahr/Sommer 2021: erweiterte REP Grundlagenermittlungen
- Herbst 2021: Zielplanwerkstätte im Raumplanungsausschuss, Geländebegehungen, Ortsaugenscheine
- Winter 2021/2022: Raumplanungsfachliche Fortschreibung auf Basis der Grundlagen und der Ausschussarbeit
- Frühjahr 2022: Bürgerinformation/-beteiligung; Beratung zur Bürgerbeteiligung in der Gemeindevertretung
- Frühjahr/Sommer 2022: Finalfassung REP samt Erläuterungsberichten und Zielplan
- Sommer 2022: UEP Verfahren (Umwelterheblichkeitsprüfung)

- Herbst 2022: Auflageverfahren, Verordnung durch die Gemeindevertretung, Aufsichtsbehördliche Bewilligung durch die Landesraumplanungsstelle

Der ordentliche und nachhaltige Umgang mit Grund und Boden ist eine der ganz großen Herausforderungen der kommunalen Entscheidungsträger und aller Verantwortlichen. Mit den jetzt gefällten Entscheidungen muss eine Vielzahl von Menschen im Alltag leben, die Entscheidungen prägen den Ort, sie wirken wesentlich auf die nächsten Generationen. Entsprechend werden alle Bürgerinnen und Bürger um Geduld und Verständnis für diesen nachhaltig wichtigen, und von Gesetzes wegen notwendigen Prozess, gebeten.



Kanalnetz

GEBURTEN

Ismail Hassan

geb. 28.12.2020

Eltern: Abdel Kader Hassan &
Mazkin Eimo, Windern 378a/7

Baybars Almohamad Aljasem

geb. 07.01.2021

Eltern: Adnan Almouhamad Al Jassem &
Rahaf Raie, Küng 1/2

Melissa Bechter

geb. 23.02.2021

Eltern: Christina & Dietmar Bechter
Windern 438/2

Wir freuen uns über alle Neugeborenen
und gratulieren den Eltern recht herzlich
zur Geburt ihrer Kinder.



HUNDEHALTUNG

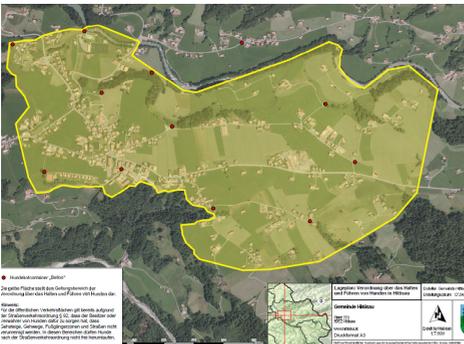
Der Hund gilt als der beste Freund des Menschen. Er wedelt glücklich mit dem Schwanz, wenn sein Frauchen oder Herrchen nach Hause kommt, freut sich, wenn er mit ihm spielen darf und ist am liebsten immer an seiner Seite. Ein Hund braucht aber auch Vertrauen, Erziehung, eventuell Training, um dem Besitzer die Pflichten, die die Haltung eines solchen tierischen Freundes mit sich bringt, zu erleichtern.

Meldepflicht: Jeder Hundehalter, der in Hittisau einen Hund hält oder für länger als einen Monat in Pflege nimmt, hat dies spätestens innerhalb eines Monats beim Gemeindeamt Hittisau, Bürgerservice, unverzüglich zu melden – diese Meldepflicht gilt auch

für neugeborene Hunde. Bei der Anmeldung bekommt jeder Hund eine Hundemarke, die er sichtbar am Halsband zu tragen hat. Ebenso ist jede Abgabe von Hunden unverzüglich zu melden.

Wann muss ein Hund angeleint sein? Wie muss der Hund beaufsichtigt sein?

In allen Gebieten mit Leinenzwang (Lageplan). Auch wenn kein Leinenzwang besteht, haben Fußgänger gegenüber Hunden immer Vorrang. Wer einen Hund auf öffentlichen Wegen mitführt, muss dafür sorgen, dass Fußgänger, insbesondere Kinder, Gehsteige und Gehwege ungehindert benützen können. Auf Freilaufzonen und im Wald sind die Hunde so zu beaufsichtigen, dass weder Personen noch



Der Lageplan ist im Bürgerservice oder auf der Homepage erhältlich

andere Tiere gefährdet oder belästigt werden. Hunde besitzen einen ausgeprägten Jagdinstinkt, daher ist im Wald besondere Aufmerksamkeit durch die Hundehalter geboten.

Hundekot - richtig entsorgt:

Hundehalter sind während des ganzen Jahres verpflichtet, die durch den Hund verursachten Verunreinigungen (Hundekot) im gesamten Gemeindegebiet zu beseitigen. Die Entsorgung ist über die aufgestellten Hundekotcontainer „Belloo“ (rote Punkte im Lageplan), die öffentlichen Mülleimer oder auch über den Hausmüll möglich. Für die Einhaltung ist der Hundehalter verantwortlich. Hat dieser das Tier einer anderen Person anvertraut, so obliegt dieser

Person die Verantwortung. Hundekotsäcke sind im Bürgerservice kostenlos erhältlich. Übrigens: die Nichteinhaltung der ordentlichen Hundekotbeseitigung kann zur Anzeige führen.

Leider müssen wir sehr oft erleben, dass die ordnungsgemäße Hundekotbeseitigung von den Hundebesitzern oft vergessen wird. Dies führt nicht nur zu Unmut bei Grundstücksbesitzern, Landwirten, Schneeräumern, grasfressenden Tieren und einer Vielzahl von Menschen. Dies bringt auch all jene Hundebesitzer in Verruf, die ordentlich und pflichtbewusst die Regeln einer vorschriftsmäßigen Hundehaltung beachten.



DIE POLIZEI INFORMIERT

Unter dem Deckmantel der Corona-Krise nützen Betrüger bestehende Sorgen und Ängste auf perfide Art und Weise aus und schlagen mit Fake-Shops, unseriösen Job-/Kreditangeboten und Phishing-Attacken Profit aus dieser Ausnahmesituation. Die Kriminalpolizei gibt dazu folgende Verhaltenstipps:

Fake-Shops:

Kaufen Sie bei Online-Shops, mit denen Sie bereits Erfahrung haben. Leisten Sie nach Möglichkeit keine Vorauszahlungen und verwenden stattdessen sichere Bezahldienste. Gerade hier wird mit der Angst der Menschen gespielt und die Ware oft zu weit erhöhten Preisen angeboten oder nach Bezahlung gar nicht geliefert. Vergleichen Sie mehrere Angebote - im Zweifel Finger weg vor solchen Offerten.

Betrügerische Job-/Kreditangebote:

Kurzarbeit oder Verlust des Arbeitsplatzes führt für viele Menschen zu Geldsorgen. Betrüger nützen auch diese Situation aus und bieten im Internet verlockende Job- oder traumhaft günstige Kreditangebote an. Aber Vorsicht: Sie bekommen hier keine seriöse Arbeit und auch kein Geld, sondern sollen sogar zahlen und Ihre Daten bekanntgeben. Wenden Sie sich bei finanziellen Problemen an die Hausbank oder an die zuständigen Behörden von Land und Bund, die spezielle Härtefonds eingerichtet haben.

Bankdaten-Phishing:

Im Internet kursieren vermehrt gefälschte E-Mails, die vorgaukeln von Ihrer Hausbank zu kommen. Unter dem Vorwand von Systemumstellungen von

z.B. SMS-Tan auf Push-Tan, werden Sie darin aufgefordert einem Link zu folgen und/oder eine App zu installieren. Auch hier: Finger weg! Die Betrüger wollen nur an Ihre Bankdaten kommen. Melden Sie solche E-Mails umgehend Ihrer Bank.

Telefonbetrug:

Hier rufen die Betrüger vorwiegend bei älteren Menschen an und behaupten, dass ein naher Verwandter mit dem Corona-Virus oder nach einem Verkehrsunfall im Krankenhaus liege. Sie geben sich aber auch als Mitarbeiter der Gesundheitsbehörden oder Arzt aus und fordern dann Geld oder Wertgegenstände für die Behandlung.

BLEIBEN Sie bei solchen Anrufen misstrauisch und geben Sie nie per Telefon oder E-Mail Informationen zu ihren finanziellen Verhältnissen oder den Besitz von Wertgegenständen bekannt. In allen Fällen können Sie sich aber allein durch ein Gespräch mit Familienangehörigen oder Freunden über das „traumhafte Angebot“ oder den in Aussicht gestellten „Supergewinn“ schützen. Wenn Sie Opfer eines Betrugs geworden sind, erstatten Sie bei der nächsten Polizeidienststelle Anzeige.

Denken Sie daran, wenn es zu schön ist um wahr zu sein, dann ist es meistens nicht wahr. www.polizei.gv.at/vbg



INFOS FÜR FAMILIEN FRÜHJAHR 2021

Mit der V-Card günstig Ausflugsziele in Vorarlberg entdecken!

Mit der Seilbahn hinauf in luftige Höhen? Spannendes erfahren bei einem Museumsbesuch? Oder doch lieber ins Schwimmbad?

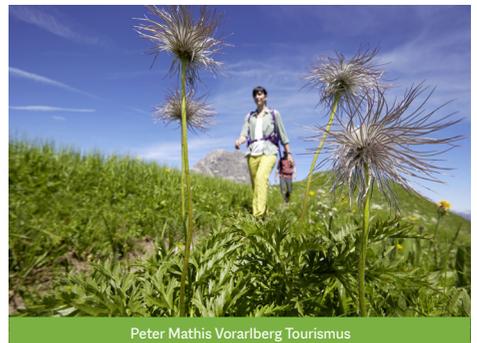
Tolle Ideen für abwechslungsreiche Familienausflüge liefert die V-Card. Über 80 Ausflugsziele in Vorarlberg und Liechtenstein können mit der Karte zwischen 1. Mai und 31. Oktober 2021 einmal kostenlos besucht werden. Der Bogen spannt sich dabei von Kunst über Kultur bis zu Natur, Freizeit und Sport. Zudem gibt es Preisnachlässe bei vielen Bonuspartnern im ganzen Land.

Familienpass-Tarif

Erwachsene: 46 Euro (statt 69 Euro).
Gilt auch für Großeltern anstelle der Eltern.

Kinder von 7 bis 15 Jahren
(Jg. 2005 bis 2013): 23 Euro (statt 34,50).
Die Ermäßigung gilt, wenn mindestens zwei Personen die V-Card kaufen.

Weitere Infos unter www.v-card.at



Peter Mathis Vorarlberg Tourismus

Wir alle schauen hinauf
zu den gleichen Sternen,
aber sehen die Welt
doch so unterschiedlich.

NEUES E5-TEAM HITTISAU Dominik Bartenstein

Hittisau ist seit 2008 Mitglied im e5-Landesprogramm, das sich für Klimaschutz und Energieeffizienz einsetzt. Alle vier Jahre wird die Gemeinde durch eine unabhängige Kommission bewertet. Zuletzt wurden wir 2018 mit der Bestnote „5e“ ausgezeichnet.

Das sind wir. Das setzen wir um.

Unser e5-Team besteht aus engagierten Privatpersonen, Gemeindevertreter*innen und Bediensteten der Gemeindeverwaltung. Mit der neuen Legislaturperiode hat sich auch unser Team erweitert. Wir sind: e5-Teamleiter Dominik Bartenstein, Energiebeauftragter Georg Bals, Markus Beer, Josef Dünser, Christiane Eberle, Manfred Felder, Caroline Jäger, Tanja Lebar, Marion Maier, Klemens Nenning,

Dieter Sckell, Andreas Schwarz und Christina Timmerer. Unser Betreuer Thomas Pieber (e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden am Energieinstitut Vorarlberg) unterstützt uns tatkräftig.

In unseren monatlichen Sitzungen initiieren und setzen wir Projekte und Aktionen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz um. Und das sehr oft mit tollen, engagierten Kooperationspartner*innen im Dorf und der Region. In unserem e5-Team haben sich außerdem zwei Arbeitsgruppen formiert:

Die AG PV-Anlagen/Gründach (Georg Bals, Josef Dünser, Klemens Nenning, Dieter Sckell, Andreas Schwarz, Christina Timmerer) die sich mit der Installation

von PV-Anlagen und Dachbegrünung im Zuge des Schulneubaus befasst wird. Und die AG Mobilität (Markus Beer, Caroline Jäger, Tanja Lebar, Marion Maier, Klemens Nenning, Dieter Sckell).

Schwerpunkt Fahrradmobilität

Einen unserer großen Schwerpunkte setzen wir im Jahr 2021 auf das Thema sanfte Mobilität. Dabei möchten wir in erster Linie im Bereich Fahrradmobilität mobilisieren. Dazu führen wir über das ganze Jahr Aktionen und Veranstaltungen für die Bevölkerung durch, die Lust darauf machen, das Auto in der Garage stehen zu lassen und statt dessen auf dem Fahrradsattel unsere frische Landluft zu schnuppern.

Aktionen und Veranstaltungen im Frühjahr/Sommer 2021

- „Match the Bürgermasta“ beim Fahrradwettbewerb 2021
- Startveranstaltung Fahrradwettbewerb/„Match the Bürgermasta“ am Dorfplatz
- Förderaktionen der Gemeinde Hittisau für Fahrradanhänger (gefördert werden bis zu 50% der Anschaffungskosten eines Fahrradanhängers/Lastenfahrrads)
- und vieles mehr

Detaillierte Informationen zu aktuellen Aktionen, Veranstaltungen und der Anhängerförderung findet ihr auf: hittisau.at/energie-umwelt (e5-Projekte & Veranstaltungen)



„MATCH THE BÜRGERMASTA“ BEIM FAHRRADWETTBEWERB

Tanja Lebar

Wer dieses Jahr beim Fahrradwettbewerb in Hittisau (RADIUS 2021) mitmacht und mehr Fahrradkilometer als Bürgermeister Gerhard Beer „in die Pedale strampelt“, dem gebührt nicht nur Ruhm, Ehre und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein knackiger Po. Der- oder diejenige nimmt (zusätzlich zu den regulären Gewinnchancen auf tolle Preise) an der Spezialverlosung der 1. Hittisauer „Match the Bürgermasta“-Aktion teil. Und soviel sei verraten: Es wird sehr viel mehr als ein schicker Pokal!

Auf die Sättel, fertig ... Los!

An wem ist er noch nicht mit Hemd und Helm auf seinem Fahrrad vorbeigedüst, unser Bürgermeister Gerhard? Ihn bei einem Radl-Wettbewerb zu besiegen wird eine sportliche Angelegenheit. Daher: Ob E-bike, Rennrad, Citybike oder Lastenrad - Rauf auf eure Sättel, radeln

was das Zeugs hält und ab und an Kilometer eintragen.

Ehrgeiz geweckt? So geht's:

- 1) Ab 20. März 2021 bei vorarlberg.radelt.at anmelden (als digital affines und liebes Enkelkind hilfst du deinen Großeltern sicher mit Freude dabei)
- 2) In der Kategorie „Veranstalter“ die „Gemeinde Hittisau“ auswählen
- 3) Geradelte Kilometer eintragen (auch über die App möglich)
- 4) Bis Ende September mehr Kilometer als unser Bürgermeister radeln und automatisch an der Verlosung des 1. Hittisauer „Match the Bürgermasta“-Radl-Preises* teilnehmen.

Die Aktion findet in mehreren Gemeinden der Energieregion Vorderwald statt.



MATCH THE BÜRGERMASTA

*Die Spannung steigt: Über die genauen Details informiert das e5-Team in Kürze

Christiane Hirtler-Fleisch **BERGRETTUNG
HITTISAU-SIBRATSGÖLL**

Seit 34 Jahren gibt es die Bergrettung Hittisau-Sibratsgöll. Die Ortsstelle hat 36 ehrenamtliche MitgliederInnen und ist zuständig für ein 120km² großes Einsatzgebiet, welches sich über sieben Vorderwälder Gemeinden erstreckt. Mit Dominik Willi aus Hittisau hat die Ortsstelle seit Anfang dieses Jahres einen neuen Ortsstellenleiter. Zum Aufgabengebiet der Bergrettung gehören Suchaktionen im Gebirge, Bergen von verletzten, verirrt oder in Bergnot

geratenen Menschen, Seilbahnbergungen, Lawinenunfälle, Transporthilfen im Gelände, Rettungsdienste, etc. Auch im Ortsgeschehen sind wir gerne aktiv. So organisieren wir u.a. den Dorfchristbaum der Gemeinde Hittisau und kümmern uns um den Auf- und Abbau. Wer einen entsprechenden Baum hat und diesen als Dorfchristbaum spenden möchte, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen. www.bergrettung-hittisau.at



INFORMATION DES KRANKENPFLEGEVEREIN Ludwig Iselor

Die Hauskrankenpflege im Sozialsprengels Vorderwald betreut die Patienten und Angehörigen in den Gemeinden Doren, Hittisau, Krumbach, Langenegg, Lingenau, Riefensberg und Sibratsgfall. Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von derzeit € 30,- pro Haushalt sichern sie sich ihren Pflegeanspruch und damit eine fachlich qualifizierte Versorgung durch die ambulante Krankenpflege. Ohne Mitgliedschaft hat der Klient die Hauskrankenpflege nach dem tatsächlichen Kostenaufwand zu bezahlen. Bei Inanspruchnahme der mobilen Krankenpflege wird dem Gepflegten ein Pflegebeitrag verrechnet, der auf Aufzeichnungen des Pflegepersonals basiert und vierteljährlich vorgeschrieben wird. Dieser Selbstbehalt entspricht nur

ca. 35 % der tatsächlichen Kosten. Die Kosten pro Leistungspunkt werden für das Jahr 2021 mit € 0,72 festgelegt. 5 Minuten Zeitaufwand ist gleich 1 Leistungspunkt. Dieser relativ geringe Selbstbehalt für die Klienten ist nur durch die Förderung des Amtes der Landesregierung, der Gemeinden, der Krankenversicherungsträger sowie aufgrund der vielen Spenden der Mitglieder möglich. Die Aus- und Fortbildungen der Pflegefachkräfte sichern die qualifizierte Krankenpflege. So haben drei Angestellten im Pflegeteam des Sozialsprengels ihre Ausbildungen, wie zur zertifizierten Wundmanagerin, zur Case Managerin und zu einer Praxisanleiterin erfolgreich abgeschlossen. Wir bedanken uns für ihr Engagement und wünschen viel Erfolg.



FASCHING IN HITTISAU 2021

Vieles, wenn nicht sogar fast alles, war im vergangenen Jahr anders als wir es bisher gewohnt waren. Kein Faschingsauftakt am 11.11., keine Proben, keine Auftritte, kein Umzug. Aber wir haben uns von der Pandemie nicht unterkriegen lassen und den Fasching in Hittisau 2021 doch etwas aufleben lassen. Vom „Rußigen Freitag“ bis Faschingsdienstag hatten BesucherInnen aus Nah und Fern die Möglichkeit auf dem Faschingsweg vom Hotel Das Schiff über die Parzelle Dorf bis zum Liftstüble nach unserem Schatz zu suchen. Dank zahlreicher Beiträge konnten wir am Faschingsdienstag einen virtuellen Umzug auf unserer Facebook Seite veröffentlichen.

Unser Dank gilt:

- dem Romantikhôtel Schiff - für die Bereitstellung des Parkplatzes
- den HittisauerInnen - für die Zurverfügung

- stellung der Plätze für unsere Spielstationen
- Hartwig Schelling - für die prompte Schneeräumung
- allen Beteiligten der Parzelle Dorf - für die Gestaltung der Guggamusig-Station
- Skiclub Hittisau - für die Bereitstellung des Liftstüble
- Elfenschuh - für die Gestaltung einer unserer Wegweiser
- der Raiffeisenbank Vorderbregenzerald

und allen die uns in irgendeiner Weise bei der Erstellung unseres virtuellen Faschingsumzuges unterstützt haben. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen BesucherInnen des Faschingsweges und für die sauber hinterlassenen Plätze. Die strahlenden Kinderaugen haben gezeigt, dass sich unsere Bemühungen gelohnt haben. Vielen Dank für eure Unterstützung.



Wir freuen uns schon sehr, euch in der nächsten Saison hoffentlich wieder bei uns in Hittisau auf dem Dorfplatz zu sehen.

Hibo Hibo Holladio
Das Faschingsteam
Anja, Bianca, Christina, Jasmin,
Kerstin und Norbert

FRAUENMUSEUM Andrea Schwarzmann

Ausstellung: geburtskultur. vom gebären und geboren werden

WIEDER GEÖFFNET UND VERLÄNGERT BIS 31. Oktober 2021
Geburtskultur ist der Umgang der Gesellschaft mit der allerersten Lebensphase und der Bedeutung, die ihr zugewiesen wird. Die Ausstellung gibt Einblick in ein Lebensthema, das uns alle betrifft. Unsere Ausstellung kombiniert historische Exponate mit zeitgenössischen Erzählungen und vertiefenden Kunstwerken. In sieben Themenbereichen werden Grundlagenwissen vermittelt, moderne Entwicklungen reflektiert und Verklärungen und Mystifizierungen durchleuchtet. Weitere Aspekte zum Thema bringen Menschen ein, die ihre erlebten Geschichten erzählen. Jede Geburt ist ein individuelles und prägendes Ereignis. Davon zu berichten, verbindet, ermutigt und zeigt auf, dass es vergleichbare Erlebnisse gibt.

Wir sammeln Zeitgeschichte:

Schicken Sie uns Ihre Geschichten und Erlebnisse rund um die Geburt an geburts geschichten@frauenmuseum.at. Insbesondere auch Väter sind gefragt: vater geschichten@frauenmuseum.at

WINTER-ÖFFNUNGSZEITEN
BIS 31.03.21

MI bis SO 10 - 17 Uhr

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN
AB 01.04.21

DI bis SO 10-17 Uhr

EINTRITT

9.- €, ermäßigt 8.- €, freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre sowie Kulturpass, ICOM und Förderverein.
ONLINE-ANGEBOT
Als Alternative zu Veranstaltungen und Führungen vor Ort finden Sie eine Auswahl an digitalen Angeboten unter www.frauenmuseum.at



Ausstellungsansicht © Frauenmuseum Hittisau / Angela Lamprecht



Raum für Geburt und Sinne © Frauenmuseum Hittisau / Laurenz Feinig

THE FIRST ROOM

Das Frauenmuseum Hittisau veranstaltet zusammen mit vai Vorarlberger Architektur Institut und IG Geburtskultur a-z sowie in Kooperation mit der TU Wien die Online Fachtagung THE FIRST ROOM. Die Veranstaltung durchleuchtet das Thema „Raum & Geburt“ sowie regenerative Prozesse, die in Zusammenhang mit dem architektonischen Umfeld stehen. In moderierten Gesprächsrunden mit Referent*innen aus verschiedenen Fachbereichen werden Erfahrungen ausgetauscht und ein umfassendes Bild über die heilsame Wirkung von Räumen skizziert. In Hittisau ist 2020 der „Raum für Geburt und Sinne“ entstanden (siehe Cover von Umuns). Hier wird spürbar, welche Rolle Licht, Farbe, Temperatur, Material und Oberfläche für unsere Wahrnehmung - und in Folge für die Geburt - spielen.

Tagungssprache deutsch, mit zwei Vorträgen in englischer Sprache. Weitere Infos online unter frauenmuseum.at/the-first-room

Die Online-Tagung ist für alle Interessierten offen.
Teilnahmegebühren: EUR 99,- / ermäßigt EUR 77,-* / Studierende EUR 22,-**

Anmeldung bis Dienstag, 23. März 2021 unter frauenmuseum.at/the-first-room-anmeldung

Der Zoom-Link für die Fachtagung wird nach der Anmeldung zeitnah per Mail zugeschickt.

* für Mitglieder Frauenmuseum Hittisau, vai, TU Wien und IG Geburtskultur a-z sowie Kooperationspartner*innen ** bei Zusendung eines gültigen Studiennachweises



Innenansicht Raum für Geburt und Sinne
© Frauenmuseum Hittisau Laurenz Feinig



Online-Tagung_Einladung FMH

MUSIKVEREIN HITTISAU-BOLGENACH Katrin Schneider

Neuwahlen

Da wir unsere alljährliche Jahreshauptversammlung im Herbst coronabedingt nicht präsent abhalten konnten, haben wir aufgrund anstehender Neuwahlen in diesem Vereinsjahr die Jahreshauptversammlung schriftlich durchgeführt. Die MusikantInnen wurden fristgerecht über die Durchführung informiert und konnten dann ihre Briefwahlstimme zur Genehmigung des Protokolls und der Neuwahlen im Gemeindeamt einwerfen. An dieser Stelle vielen Dank an unseren Wahlleiter Bürgermeister Gerhard Beer und den Wahlhelfern für die Auszählung!

Wir freuen uns, dass der neue Vorstand des Musikverein Hittisau-Bolgenach einstimmig gewählt wurde. Der neue

Vorstand setzt sich zusammen aus:
Obmann: Bernhard Hagspiel
Obmann-Stellvertreterin / Presse:
Katrin Schneider
Schriftführerin: Lina Bilgeri
Kassierin: Carina Kopf
Jugendreferentin: Annalena Gerbis
Beirat Jugend: Natalie Nußbaumer
Instrumentenwart: Matthias Halper
Zeugwartin: Lisa Rädler
Beiräte: Ulrike Waldner, Konrad Hagspiel,
Severin Hagspiel

Wir bedanken uns recht herzlich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Christina Bechter, Michael Hagspiel und Stefan Matt für ihre Arbeit im Vereinsvorstand in den letzten Jahren!



Jubiläumsjahr - 100 Jahre Musikverein Hittisau-Bolgenach

2021 ist für uns ein ganz besonderes Jahr - wir feiern nämlich das 100-jährige Bestehen des Musikverein Hittisau-Bolgenach! In den letzten 100 Jahren, seit der Gründung im Jahr 1921, hat sich in unserem Verein so einiges getan. Dieses Jahr steht ganz im Zeichen unseres großen Jubiläums mit (hoffentlich) einigen Jubiläumsveranstaltungen und anderen Highlights. Den runden Geburtstag haben wir zum Anlass genommen und einen Jubiläumsgin produziert. Damit ihr auch zuhause in den Genuss von feinstem Gin kommt, könnt ihr den original Jubiläumsgin bei uns um 32€ pro Flasche erwerben. Bestellungen bitte an musikverein@hittisau.at oder bei unseren MusikantInnen (Kein Verkauf an Personen unter 18 Jahren).

Goldenes Leistungsabzeichen

Unsere Gold-Jugend hat auch in diesem Jahr wieder Zuwachs bekommen. Wir gratulieren Mario Bilgeri zum Leistungsabzeichen in Gold, das er mit ausgezeichnetem Erfolg auf der Posaune bestanden hat. Wir freuen uns sehr mit dir über diese hervorragende Leistung!



FAMILIENVERBAND HITTISAU

Silvia Knisel und Bernadette Entner

Das Hittisauer Kasperle besuchte via Zoom die Kinder im Wohnzimmer

Am Samstag, den 13. 02 fand unser traditionelles Kasperltheater statt. Dieses Jahr aber auf andere Art und Weise. Unter dem Motto „Kasperl rettet den Faschingsschatz“ war der Kasperl und seine Gehilfen via Zoom in die Wohnzimmer unterwegs.

Die Kinder konnten bei der Schatzsuche aktiv mithelfen. Und sich anschließend über ihre liebevoll gestaltete Schatzkiste, gefüllt mit Krapfen und Edelsteinen freuen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Familie Kopf für ihre kompetente Mithilfe bei Bild und Ton. Und natürlich unserem gesamten kreativen Vorstand

samt Familien. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen und den strahlenden Kinderaugen wird der Kasperl an Ostern uns erneut einen interaktiven Besuch abstatten. Genauere Infos dazu, folgen.

Unser neugegründeter Verein freut sich sehr über neue Mitglieder. Bei Fragen steht euch unsere Obfrau Silvia Knisel telefonisch zur Verfügung.
Tel. 0676 5313468

Wir freuen uns darauf, diverse Veranstaltungen zu organisieren und diese in Präsenzform durchführen können.



Michél Bechter **RÜCKBLICK SAISON 2020/2021**

Voll motiviert durften wir im Sommer mit 30 aktiven Mitglieder und zahlreichen Corona Auflagen mit der Probenarbeit im Gemeindesaal starten. Trotz der Pandemie können wir aber von zwei tollen Auftritten berichten: Im August durften wir im Kesselhaus in Bregenz mit einer musikalischen Einlage eine Hochzeit mitgestalten. Danke nochmals für diesen tollen Abend und die Einladung. Weiters durften wir im September bei einem unserer Sponsoren „Gasthaus Sternen Hard“ im Gastgarten eine öffentliche Probe durchführen. Wir waren überrascht, wie viele Fans und Kollegen uns in Hard empfangen haben. Natürlich wurden wir auch vom Sternenteam bestens gepflegt. Vielen Dank.

Außerdem möchten wir uns auch bei all unseren anderen Sponsoren recht herzlich bedanken, sie haben uns auch in dieser schwierigen Zeit unterstützt. Unsere voll motivierte Truppe wurde dann aber leider vom nächsten Lockdown eingebremst, dabei mussten wir unsere Probenarbeit komplett einstellen. Leider mussten wir auch die geplanten Auftritte und Veranstaltungen absagen. Unser alljährlicher Faschingshöhepunkt, der Umzug in Hittisau, konnte leider nur in virtueller Form stattfinden. Darum freuen wir uns umso mehr auf die kommende Faschingssaison, in welcher wir unser 10-jähriges Bestehen feiern werden. Außerdem dürft ihr euch freuen uns in einem neuen Kostüm zu sehen.



30 JAHRE WELTLADEN IN HITTISAU

Cornelia Dorner

Seit dreißig Jahren ist es das Ziel unserer Weltladenbewegung über den fairen Handel das Bewusstsein für unsere globale Verantwortung zu stärken. Was zu Beginn der Neunzigerjahre noch völlig neu war, ist heute für viele unserer Kund/-innen selbstverständlich: Achtsamer Umgang mit Importprodukten, genaue Recherche ihrer Herkunft und der Produktionsbedingungen.

Begonnen hat alles mit einem engagierten Team, das fair gehandelte Produkte – meist Lebensmittel – nach den Sonntagsgottesdiensten vor dem Gasthof Krone zum Verkauf anbot. Eine erste feste Behausung bekamen wir im damaligen

Benefiziat-Haus, die feierliche Eröffnung des „Dritte Weltladen“ erfolgte am 1. März 1991. Nach einem Ortswechsel haben wir unsere Bleibe am selben Ort in einem modernen Ambiente gefunden.

Nicht nur unser Team konnte sich im Laufe der Jahre über ehrenamtlichen Zuwachs freuen, auch unser Sortiment ist umfangreicher geworden. Bestand früher das Gros der verkauften Produkte aus Lebensmitteln und Handwerk aus Jute, Keramik und Alpaca, entführt heute der Blick in die gefüllten Regale in eine exotische Welt von duftenden Gewürzen, wunderbaren Schokoladen und aromatischen Tee- und Kaffeesorten. Darüber



hinaus bieten wir bio-faire Baby- und Kinderbekleidung, edles Handwerk, Kosmetik und einzigartige Geschenkartikel zum Verkauf an.

Unser Jubiläum wollen wir natürlich feiern, allerdings wird das Geburtstagsfest coronabedingt in den Juni verschoben. Dafür setzen wir jetzt schon monatliche Schwerpunkte und holen Produkte vor den Vorhang, um eine Brücke zwischen Konsumenten, Produkten und Produzenten zu bauen. Wie etwa zu den Mitgliedern der Genossenschaft COOPROAGRO in der Dominikanischen Republik, deren Kakao zu Schokohasen und Schokoeiern verarbeitet wird. Vom

fairen Handel profitieren nicht nur die Mitglieder der Genossenschaft, ein Teil der Prämiegelder aus fairem Handel fließt regelmäßig in Infrastrukturprojekte wie verbesserte Wege, sichere Brücken, reparierte Schulen oder ein Gesundheitsposten - und das nützt ganzen Dorfgemeinschaften.

Begleiten Sie uns durch unser Jubiläumsjahr! Unser Team mit unseren Obfrauen Michaela Bader und Pia Nenning freut sich über Ihren Besuch im Weltladen zu den folgenden Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr von 08.30 bis 12.00 und 14.30 bis 18.00

Do, Sa von 08.30 bis 12.00



NATURPARK NAGELFLUHKETTE Max Löther

In Massen oder in Maßen?

Grenzsicherungen bescheren dem Vorderwälder Teil des Naturparks eine Tourensaison für Einheimische

Geschlossene Freizeiteinrichtungen, Reise- und Kontaktbeschränkungen – niemand konnte zu Beginn des Corona-Winters genau voraussagen, wie sich diese Maßnahmen auf die Gesellschaft und die Natur auswirken.

Eines steht inzwischen fest – der vielerorts befürchtete Massenansturm auf unsere Berge hielt sich in Grenzen.

Im Bregenzerwälder Teil des Naturparks waren aufgrund der Grenzsicherungen vorwiegend Einheimische unterwegs. Die Freizeitsportler verteilten sich großflächig in ganz Vorarlberg und die Wiederaufnahme des Pistenskietriebs pufferte Aktivitäten im freien Gelände zusätzlich

ab. Etwas anders sah die Situation auf Allgäuer Seite aus, wo die Nagelfluhkette im großen Umkreis die erste schneesichere Erhebung darstellte. Zahlreiche Tagesausflügler nahmen teils weite Anfahrtsstrecken in Kauf, um Erholung in der Nagelfluhkette zu suchen. Aber auch hier konnte durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Lösungen gefunden werden. Der Naturpark verfolgt das Ziel, sich mit seinen Besucherlenkungsmaßnahmen für ein gutes Miteinander zwischen den Menschen, aber auch zwischen Mensch und Natur einzusetzen. Nicht nur die Ranger, auch das gesamte Team des Naturparks, war v.a. über die

Mit dem Ranger unterwegs

- 24.04.21 Hör mal, wer da zwitschert. - Was Vögel über ihre Umgebung verraten.
- 07.05.21 Steinadler und Gestein.
- 28.05.21 Die geheime Sprache der Blüten.
- 10.07.21 Im Lebensraum des Apollofalters.

- 23.07.21 Dem Geheimnis des Bergkäses auf der Spur.
- 24.09.21 Wandel im Wald.
- 22.10.21 Im Lebensraum der Gämse.

Weitere Infos unter:
www.nagelfluhkette.info

Weihnachtsferien und an den Wochenenden im Naturpark anzutreffen und informierten die Wintersportler über ausgewiesene Schutzgebiete, naturverträgliche Routen und störanfällige Wildtiere. Die Hauptlenkungsgebiete auf Vorarlberger Seite sind die Südhänge um den Koppachstein, das Ochsenlager in Hittisau, das Renknä in Sibratsgfall, das Gebiet um den Burstkopf und die Südhänge unterhalb des Feuerstätterkopfs. Aufgrund des größeren Besucheraufkommens im Allgäu, unterstützten die Vorderwälder Ranger bei Bedarf auch ihre Kollegen auf deutscher Seite. An den Ausgangspunkten beliebter Touren

stehen zusätzlich Übersichtstafeln mit Flyermaterial zur Verfügung. Im Gelände arbeitet der Naturpark mit einer flexiblen, temporären Lenkung. Rückblickend betrachtet, war der erste Besucherlenkungswinter mit dem neu aufgestellten „Team-Vorderwald“ ein Erfolg und ist auf viel Dankbarkeit gestoßen.

Aufgrund der Corona-Situation konnten unsere „Mit dem Ranger unterwegs“-Touren diesen Winter leider nicht stattfinden. Wir hoffen aber, dass die Touren ab Frühjahr wieder angeboten werden können und freuen uns über Deine Teilnahme.



Bei der Besucherlenkung setzen die Naturpark-Ranger auf Information statt auf Verbote.



Die beiden Naturpark-Ranger Lisa und Niklas bei der Beschilderung einer naturverträglichen Route.

WIR UNTERSTÜTZEN SIE IN IHREM ALLTAG

Ludwig Iselor

Zeitpolster, der Verein für Zeitvorsorge wurde 2018 von Gernot Jochum-Müller gegründet, der Standort ist in Dornbirn, Bildgasse 10. Mittlerweile konnte sich diese Organisation außer in Vorarlberg auch in den Bundesländern Salzburg, Steiermark; Niederösterreich und in Wien etablieren. Aktuell sind rund 140 Betreute und 170 Helfende als Mitglieder bei Zeitpolster registriert. Unser Organisationsteam Vorderwald besteht seit gut 2 Jahren aus folgenden fünf Personen: Marion Maier, Sigrid Lässer, Germana Kifner und Ludwig Iselor, alle aus Hittisau und Susanne Gamper aus Egg. Weitere Personen haben sich als Helferinnen bei uns gemeldet. Wir wollen eine Ergänzung im lokalen bzw. regionalen Betreuungsnetzwerk sein.

Mögliche Zeitpolster-Angebote und Hilfestellungen sind:

- Fahrdienste und Begleitungen: z.B. Begleiten zu Arztterminen, auf den Friedhof oder zum Gottesdienst
- Einkaufen oder Einkauf bringen
- Hilfe im Haushalt: z.B. Waschen, Bügeln, Bett beziehen, Aufräumen und Müll entsorgen
- Freizeitaktivitäten: sich unterhalten, zusammenspielen, vorlesen, spazieren gehen, einen Ausflug machen
- Administrative Hilfe: z.B. Post erledigen, Formulare ausfüllen
- Handwerkliche Hilfe: Gartenarbeiten, kleinere Reparaturen im Haus machen, Schnee schaufeln
- Kinderbetreuung: z.B. wenn Kinder krank sind und Papa und Mama



arbeiten müssen, Kinder betreuen

- Freiräume schaffen für pflegende Angehörige: z.B. einen Nachmittag oder regelmäßig auf Besuch kommen, einfach zuhören und da sein

Die Helferinnen und Helfer in ihrer Nähe unterstützen sie gerne, damit sie ihren Alltag gut meistern und so zu Hause Freude und Begegnung erfahren können. Was kostet das und wie rechnen wir ab? Für die erbrachten Leistungen entstehen Ihnen Kosten von € 8,- pro Stunde. Die Helferinnen und Helfer führen Aufzeichnungen über die geleisteten Stunden und Einsätze. Sie zeichnen diese auf einem Dokumentationsblatt gegen. Im darauf folgenden Monat erhalten sie dann eine Rechnung von Zeitpolster samt Zahlschein.

Was erhalten die Helfer/innen?

Diese bekommen ihre geleisteten Stunden auf einem Zeitkonto gutgeschrieben. Sie erhalten kein Geld, sondern sie sammeln Zeit. Zeit statt Entgelt für Hilfeleistungen, die sie selbst für ihre späteren Jahre benötigen. So geht ein Ball von Generation zu Generation weiter. Alle werden ein Stück reicher in punkto Menschlichkeit.

Unser Zeitpolsterteam in Hittisau informiert und beantwortet gerne ihre Fragen!

Zeitpolster Vorderwald
T. +43 664 88720766
team.vorderwald@zeitpolster.com
www.zeitpolster.com



VORDERHAND 09 - ABSAGE Josef Maurer

In diesem verrückten Corona-Jahr ist vieles anders, als wir es gerne hätten. Die Schutzmaßnahmen und besonders die Bestimmungen im Schulbereich machen eine Durchführung des Projektes Vorderhand in diesem Schuljahr in der gewünschten Form unmöglich. Trotzdem möchten wir - Mittelschule Hittisau und Handwerkerzünfte Hittisau-Sibratsgfall und Riefensberg-Krumbach - es nicht bei einem sang- und klanglosen Absagen belassen. Das schon sehr gut vorbereitete Konzept von Vorderhand 09 soll nicht abgesagt, sondern nur bewusst auf das nächste Schuljahr verschoben werden. Bevor am 15. 10. 2004 die erste Auftaktveranstaltung bei Gerhard Bilgeri in der Zimmerei stattfand, ging die damals noch notwendige Pressemappe am 04. 10.

2004 an die Medien. Darin hieß es: Von diesem Projekt profitieren alle Beteiligten:

Die Schüler

- lernen Handwerksberufe hautnah kennen,
- können in Betrieben mit professionellem Werkzeug und Material arbeiten.

Die Eltern

- lernen Handwerksbetriebe kennen,
- werden in die Berufsfindung ihrer Kinder eingebunden.

Die Handwerksbetriebe

- fördern ihren Nachwuchs,
- können sich in der Öffentlichkeit präsentieren.



Die Schule

- ermöglicht den Schüler lebensnahes Lernen,
- kann einen praktischen Beitrag zur Berufsfindung leisten,
- öffnet sich noch mehr nach außen und innen.

Es war damals noch völlig neu, dass Schule und Handwerk sich miteinander in diesem Themenkomplex auf den Weg machen. An der Grundintention und an deren Notwendigkeit hat sich im Laufe der 17 Jahre nichts geändert. Im Gegenteil. Gerade jetzt spürt man wieder ganz intensiv die Notwendigkeit und die Bedeutung der gut ausgebildeten und motivierten Facharbeiter, die Bedeutung der kurzen Wege, der Verlässlichkeit und

des gegenseitigen Verständnisses.

Wie sehr dieses Konzept im Laufe der Jahre aufgegangen ist, zeigt sich vor allem auch daran, wie viele ehemalige Vorkurs-SchülerInnen in der Zwischenzeit bei den Zunftbetrieben eine Lehre angefangen, sie mit Erfolg abgeschlossen und teilweise mit Landes- und Bundessiegen gekrönt haben, wenn man sieht, wie viele davon schon in gehobenen Positionen und sogar als Betriebsübernehmer tätig sind und wie viele auch von technischen Schulen in unsere Betriebe zurückgekehrt sind. Ein ganz wichtiger Erfolg ist das gegenseitige Verständnis, das zwischen unserer Schule und den Handwerksbetrieben entstanden ist. Bei einem Finale wurde einmal gesagt: „Die Handwerker verstehen in der Zwischen-



zeit die Sorgen und Nöte der Lehrer und umgekehrt können die Lehrer ein wenig nachvollziehen, wie Handwerker ticken.“ Dass man sich dadurch gegenseitig viel mehr ästimiert, tut allen Beteiligten gut. Sehr stolz können wir auch darauf sein, dass im Lauf der Jahre mehrere Schulen, Zünfte und Wirtschaftsvereinigungen Projekte mit ähnlichen Zielrichtungen inszeniert haben. Das Schönste ist aber die Freude und der Spaß, der mit unseren Handwerkern nie zu kurz kommt. Man denke nur an die großartigen Feste mit toller Bewirtung, Musik, Schülerprogrammen, Karrenrennen und „Katapool-Party“, „Kran-Modeschau“, „Riesenschaukel“, „Hubwagenrennen“ oder „Vorderhand-schwimmt“. Auch damit ist

Vorderhand zu einem Inbegriff gemeinsamer Fröhlichkeit in unserer Region und darüber hinaus geworden.

Ein Schülerzitat aus der Nachbereitung von Vorderhand 08 im letzten Jahr bringt das ganz deutlich zum Ausdruck:

„Der schönste Preis für mich ist, dass ich bei so etwas Verrücktem dabei sein durfte!!!“

Schule und Handwerk haben sich und damit auch den Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Hittisau und deren Eltern versprochen, Vorderhand nicht abzusagen oder gar aufzugeben, sondern nur auf nächstes Jahr zu verschieben.



FASCHING IM KINDERGARTEN 2021

Amanda Stumvoll

Heuer konnte der jährliche Faschingsumzug leider Coronabedingt nicht stattfinden. Wir vom Kindergarten Hittisau ließen uns deshalb aber nicht unterkriegen und nahmen am virtuellen Faschingsumzug teil.

Wir drehten ein kurzes Video unserer kleinen Mäscherle und sendeten es der Faschingszunft ein.

Uns war wichtig, dass alle Kinder, auch diejenigen, die während des Lockdowns nicht anwesend waren, an der internen Faschingsfeier im Kindergarten teilhaben konnten.

Zur Feier des Tages durfte auch eines nicht fehlen: frische Faschingskrapfen zur gemeinsamen Jause.



„CORONA ISCH BLÖD“ (KINDERGARTENKIND 2021) Kerstin Kern

Eigentlich haben wir über Corona schon genug gehört. Nach dem dritten Lock-down waren wir erneut am Anfang unserer Arbeit und mussten die Gruppen aufs Neue zusammenbringen. Wir wollten den Kindern den Alltag so normal wie nur möglich gestalten, aber bei unserer täglichen Arbeit mit den Kindern, haben wir gemerkt, wie sehr sie das Thema beschäftigt. Darum haben wir uns gedacht, warum nicht einmal die Kinder zu Wort kommen lassen.

Aussagen aus Kindermund;

- „I will endlich wieder mit mina Freunde spiela“
- „D`Maschke macht ma Angscht, weil do kennt ma d`Lüt ned und i krieg koa Luft“
- „I merk des nüm, ob i Corona han, weil

is scho oft ket han, also i muass nur warta, denn gots weg“

- „Wenn i a Sternschnuppe siah, denn wünsch i mir, dass Corona weg isch“
- „I samml Corona mit da Pinzette uf und schmieß as in Müll, denn ischas endlich weg“
- „I han Angscht, dass jemand sterba ka, den i gern han..... so wie mine Freunde“
- „Für mi isch Corona schöa, weil do hond Mama und Papa Zit ghet zum spiela.“
- „Also, i dua mine Händ infiziera (desinfizieren) und denn wisch i des Corona us da Luft einfach weg“
- „Wenn i usse gang, denn nimm i a Coronaglas mit, weil denn kann i Corona seha“
- „Des isch nur dussa im Freia, aber es ka durchs Schlüsselloch kuma“



- „Ma muass Maschka träge, aber nur bim Großeinkauf.“
- „Mia hond wegad Corona allad no it Toufa könna.“
- „I bia mit am Papa ge rietta ganga und han viel zit ghet.“
- „I find Corona supa, weil denn muass i koane Sacha teil“

Das war nur ein kleiner Ausschnitt aus den Gedanken und Gefühlen der Kinder. Mich hat das sehr zum Nachdenken gebracht, vielleicht geht es euch auch so. Kinder beschäftigen alle Dinge, die uns auch beschäftigen, nur auf eine andere Weise. Wir im Kindergarten Hittisau haben deshalb bei jedem Lockdown versucht, das Beste daraus zu machen. Für uns war es wichtig, den Kindern

eine schöne Zeit im Kindergarten zu ermöglichen. Die Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreut haben, bekamen jeden Tag Ideen von uns zugeschickt, wie man diese Zeit gestalten könnte. Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen Eltern für die Mithilfe, Unterstützung und für ihren Einsatz bedanken. Viele Eltern haben uns Fotos von der Umsetzung der Ideen geschickt, mit denen wir eine Collage gemacht haben. Es war umso schöner, als sich das Kinderhaus wieder mit „Leben“ füllte und Freunde wieder miteinander spielen konnten. Wir alle hoffen darauf, dass sich die Situation weiter entspannt und vielleicht können wir uns eine gewisse Leichtigkeit und den positiven Blick in die Zukunft von den Kindern abschauen.



Die wichtigste Stunde ist immer die
Gegenwart,
der bedeutendste Mensch ist immer der,
der dir gerade gegenübersteht,
das notwendigste Werk ist stets die
Liebe.

Meister Eckehart

GRATULATION ZUM LEHRGANGSABSCHLUSS

„Die Norm ist das individuelle Kind. Seine Bedürfnisse und seine Stärken und nichts anderes.“ Ferdinand Klein

Unsere Pädagogin Sabrina Durst, die Leiterin der Fischlegruppe im Kindergarten hat im vergangenen Monat den Lehrgang **Inklusiv Elementarpädagogik** an der BAfEP in Feldkirch erfolgreich abgeschlossen.

Die fünfsemestrige Zusatzausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin baut auf der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin auf. Die Schwerpunkte des Lehrgangs liegen neben den fachspezifischen Kompetenzen vor allem im Eingehen auf

individuelle Bedürfnisse der Kinder, deren Förderung und Unterstützung. Dabei sind das familienergänzende und transparente Arbeiten sowie das interdisziplinäre Zusammenarbeiten mit dem Team, Therapeuten, Ärzten usw. unabdingbar.

Wir gratulieren Sabrina zu diesem Abschluss und dem Einsatz den Sabrina berufsbegleitend die letzten zweieinhalb Jahre erbracht hat. Herzlichen Dank und wir sind stolz, dass wir dich in unserem Kindergarten Team haben. Alles Gute weiterhin und viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern, Eltern und dem Team.



KINDER- UND SCHÜLERTRANSFER HINTEREGG-BASEN

Die Gemeindevertretung hat sich für die Einrichtung eines Kinder- und Schülertransfers Richtung Hinteregg - Basen ausgesprochen. Ab Montag 1. März 2021 wird die Strecke drei Mal zur Mittagszeit mit einem Kleinbus der Firma Hagspiel Touristik angefahren. Dieses Angebot soll den Familien eine Entlastung im Alltag sein, den Kindern einen sicheren Heimweg garantieren und den Individualverkehr reduzieren. Finanzierung erfolgt durch einen monatlichen Elternbeitrag und einer Förderung vom Land Vorarlberg für den Transfer der Kindergartenkinder. Die Restfinanzierung übernimmt die Gemeinde Hittisau. Zu erwähnen ist, dass es keinen Rechtsanspruch für Kinder und Schülertransport

gibt, der Gemeinde ist dieses Angebot für Familien allerdings wichtig und ist gerne bereit die dafür nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Abfahrtszeiten

1. Fahrt 11.40 Uhr bei der Sparkasse Egg, Zweigstelle Hittisau, Platz 357
2. Fahrt 12.10 Uhr beim Kinderhaus
3. Fahrt 12.35 Uhr bei der Sparkasse Egg, Zweigstelle Hittisau, Platz 357

Ausstiegstellen

Die Kinder werden immer auf der Straßenseite aussteigen, auf welcher sie wohnen. Bei Kindergarten und KiBe-Kinder bitten wir die Eltern, diese bei der Ausstiegstelle in Empfang zu nehmen.



BEREITSCHAFTSDIENSTE DER ÄRZTE IM VORDERWALD

Dr. Bilgeri Stefan	6952 Hittisau, Tannen 212	05513/30001
Dr. Heribert Lechner	6934 Sulzberg, Dorf 15a	05516/2031-0
Dr. Isenberg-Haffner Nina	6932 Langen, Dorf 270	05575/4660
Dr. Grimm Klaus	6951 Lingenau, Hof 263	05513/41020
Dr. Christian Helbok	6942 Krumbach, Unterkrumbach 149	05513/8120

Ordinationszeiten von 10 - 11 Uhr und 17 - 18 Uhr

20./21.03.2021	Wochenende	Dr.Isenberg-Haffner/Langen
27./28.03.2021	Wochenende	Dr.Lechner / Sulzberg
03./04.04.2021 bis 18.00 Uhr	Wochenende	Dr.Grimm / Lingenau
04.04.2021 ab 18.00 Uhr	Wochenende	Dr.Bilgeri / Hittisau
05.04.2021	Feiertag	Dr.Bilgeri / Hittisau
10./11.04.2021	Wochenende	Dr.Helbok / Krumbach
17./18.04.2021	Wochenende	Dr.Lechner / Sulzberg
24./25.04.2021	Wochenende	Dr.Isenberg-Haffner/Langen

JUBILARE

04.04.1940 Mist Gertrud Hedwig, Platz 500/1

23.04.1939 Unterkircher Martha, Banholz 373/2

25.04.1937 Fischer Maria Barbara, Platz 500/1

06.05.1939 Podolak Adolf, Lager 359

17.05.1927 Schreiner Paula, Herbigen 95

22.05.1925 Mennel Albina Anna, Heideggen 325

27.05.1937 Loitz Maria Franziska, Hirtobel 41b

30.05.1929 Beer Josef, Windern 440/1

31.05.1936 Steurer Gerold, Scheidbach 13

04.06.1938 Nennung Peter, Platz 502/10

11.06.1941 Friedrichs Roman Karl, Bütscheln 324

22.06.1922 Hagspiel Maria Barbara, Platz 346

28.06.1940 Schmid Konrad, Platz 500/1

29.06.1933 Beck Martha Maria, Ließenbach 124/1

**Die Gemeinde Hittisau wünscht allen Jubilaren einen feierlichen Geburtstag,
sowie Glück und Gesundheit!**

Wer die Veröffentlichung nicht wünscht melde dies bitte bei der Gemeinde. Danke!

